



SFI

SFI Schweizerisches Forschungsinstitut
für Hochgebirgsklima und Medizin, Davos

SIAF Schweizerisches Institut für Allergie- und Asthmaforschung

PMOD/WRC Physikalisch-Meteorologisches Observatorium Davos
und Weltstrahlungszentrum

SFI

Die Stiftung SFI und ihre Institute

Die Stiftung Schweizerisches Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Medizin SFI besteht seit 1922 und umfasst das Schweizerische Institut für Allergie- und Asthmaforschung SIAF und das Physikalisch-Meteorologische Observatorium Davos / Weltstrahlungszentrum PMOD/WRC. Die Stiftung hat ihren Sitz in Davos. Das SIAF ist in einem 1995 von der Stiftung SFI erbauten Laborgebäude in Davos Platz untergebracht, das PMOD/WRC ist im ehemaligen Primarschulhaus Davos-Dorf, einer Liegenschaft, die der Gemeinde Davos gehört, eingemietet.

Die an der Stiftung SFI beteiligten und interessierten Institutionen sind in einem Stiftungsrat vertreten. Ein Ausschuss des Stiftungsrates zeichnet für die operative Führung der Stiftung verantwortlich. Die beiden Institute werden fachlich von einer Aufsichtskommission für das PMOD/WRC und einem Scientific Advisory Board für das SIAF begleitet. Die Stiftung bietet den beiden Instituten den formal-legalen Rahmen und unterstützt sie in strategischen und organisatorischen Fragen, und soweit es ihr möglich ist, auch finanziell.

Beide Institute sind in ihren Gebieten internationale Spitze und tragen wesentlich zum ausgezeichneten Ruf des Forschungsplatzes Davos bei. Das SIAF ist als assoziiertes Institut eng mit der Universität Zürich verknüpft. Der Direktor des SIAF, Prof. Dr. C. Akdis ist gleichzeitig ordentlicher Professor an der Medizinisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich. Das PMOD/WRC seinerseits ist über dessen Direktor, Prof. Dr. W. Schmutz, mit dem Departement Physik der ETH Zürich eng verbunden.

Für das Jahr 2016 beträgt der Gesamtumsatz der Stiftung und seiner Institute 11.7 Mio. CHF, davon entfallen 6.2 Mio. bzw. 54% auf das PMOD/WRC, 5.2 Mio. bzw. 44% auf das SIAF und 0.3 Mio. bzw. 2% auf den Betrieb der Stiftung SFI. Zur Finanzierung haben beigetragen: der Bund mit 2.4 Mio. (21%), der Kanton Graubünden mit 0.8 Mio. (7%), der Kanton Zürich mit 0.4 Mio. (3%), die Gemeinde Davos mit 1.2 Mio. (11%), die Stiftung SFI inkl. Finanzerträge 0.2 Mio. (2%) und verschiedenste Arten von Drittmittel 5.2 Mio. (44%). Die Herkunft dieser Drittmittel ist im Einzelnen aus den beiden Institutsberichten ersichtlich.

Dr. Walter J. Ammann
Präsident SFI



Inhalt

- 2 **Die Stiftung SFI und ihre Institute**
- 4 **Bericht des Präsidenten**
- 8 **Jahresrechnung**
- 10 **Das Physikalisch-Meteorologische Observatorium Davos und Weltstrahlungszentrum (PMOD/WRC)**
- 14 **Schweizerisches Institut für Allergie- und Asthmaforschung (SIAF)**
- 18 **Mitglieder Stiftung und Kommissionen**
- 19 **Kurzbeschreibung der beiden Institute SIAF und PMOD/WRC**



Stiftung SFI
Präsident: Dr. Walter J. Ammann
c/o GRF Davos,
Villa Fontana
Obere Strasse 22B
CH-7270 Davos Platz
Telefon +41 (0)81 414 16 18
Fax +41 (0)81 414 16 10
www.sfi-davos.ch



Dr. Walter J. Ammann,
Präsident SFI, Davos

Bericht des Präsidenten

Im vergangenen Jahr haben Stiftungsrat und Ausschuss je dreimal getagt. Zudem hat der Ausschuss zahlreiche Geschäfte auf dem Korrespondenzweg erledigt. Wie bereits im Vorjahr stand neben den rein statutarischen Geschäften auch im Geschäftsjahr 2016 vor allem die Frage eines Umzuges des SIAF auf das Areal der Hochgebirgsklinik Davos-Wolfgang im Zentrum. Zu den Tätigkeiten der beiden Institute verweise ich im Detail auf die nachfolgenden Berichte der beiden Institutsdirektoren bzw. auf die separaten Jahresberichte 2016 der beiden Institute SIAF und PMOD/WRC.

Beide Institute, und damit auch die Stiftung SFI, dürfen auf ein wiederum sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurückblicken. Dies ist zum einen der internationalen Exzellenz der beiden Institute zuzuschreiben, zum anderen, verbunden mit dem ersten Argument, dem sehr hohen, im kompetitiven Wettbewerb erworbenen Drittmittelanteil zu verdanken, der bei beiden Instituten nach wie vor knapp 50% beträgt. Die Grundfinanzierung beim SIAF bleibt weiterhin ein ungelöstes Problem, dies nicht zuletzt auch deshalb, weil der Bund gemäss Entscheid des SBFJ vom 5. Dezember 2016 dem SIAF auf der Basis von Art. 15 des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und Innovation für die Jahre 2017 – 2020 den Beitrag von jährlich 850'000 CHF nur um 10'000 CHF erhöht hat (für die Jahre 2013 – 2016 waren es jährlich 840'000 CHF). Kanton und Gemeinde werden ihren Beitrag ab 2018 um gesamthaft 330'000 CHF erhöhen. Diese Erhöhung wird aber ausschliesslich für die Deckung der dann zumal anfallenden Mietzinsen für das neue Labor- und Bürogebäude gebraucht und steht für eine Verbesserung der Grundfinanzierung nicht zur Verfügung.

Beim PMOD/WRC sieht die Lage etwas besser aus. Hier hat der Bund einer Erhöhung um 6.8% zugestimmt, Kanton und Gemeinde gar um 10%. Damit erhält das PMOD/WRC von Kanton Graubünden und der Gemeinde Davos in den Jahren 2016 – 2019 einen jährlichen Beitrag von 2'610'450 CHF (bisher 2'408'539 CHF). Mit dieser Erhöhung sollen Verpflichtungen abgegolten werden, die das Institut im Bereich der UV Messungen übernommen hatte. Zudem wurden im Berichtsjahr gleich vier Weltraumprojekte bewilligt, was einmal mehr Beweis ist für das hochstehende internationale Renommé des Instituts im Bau von Weltraum-Experimenten.

Die beiden Institute – Kosten- oder Wirtschaftsfaktor für Gemeinde und Kanton?

Der konsolidierte Gesamtumsatz der Stiftung und der beiden Institute beträgt zusammen rund 11 Mio. CHF. Davon entfallen rund 75% auf Löhne. Damit dürften insgesamt über 1 Million CHF über Steuerabgaben wieder an Gemeinde, Kanton und den Bund zurückfliessen. Werden die Beiträge von Bund, Kanton Graubünden und Gemeinde Davos isoliert betrachtet, so lässt sich bezogen auf den Gesamtumsatz festhalten, dass 1 Franken vom Bund rund 4 weitere Franken generiert, mit 1 Franken seitens der Gemeinde rund 10 weitere Franken generiert werden, und aus 1 Franken seitens des Kantons gar 15 weitere Franken resultieren. Dazu kommen jährlich rund 4000 Übernachtungen aus Kongressen und Seminaren, was bei einem Tagesansatz von 250 CHF einem weiteren Ertrag von rund 1 Million CHF für die lokale Hotellerie entspricht. Damit sollte die Antwort eindeutig sein: die beiden Institute mit gesamthaft rund 100 Mitarbeitenden sind für Gemeinde und Kanton ein Wirtschafts- und kein Kostenfaktor.

Die Arbeit der Aufsichtskommission PMOD/WRC und des SIAF Scientific Advisory Boards SAB

Die Aufsichtskommission des PMOD/WRC hat im Berichtsjahr wiederum zweimal getagt und die Arbeit des Instituts fachlich begleitet, einer kritischen Würdigung unterzogen und wertvolle Impulse gesetzt. Das PMOD/WRC war im Juli 2015 einer unabhängigen wissenschaftlichen Evaluation unterzogen worden. Organisiert wurde diese durch MeteoSchweiz unter der Leitung von Professor Bertrand Calpini, Stellvertretender Direktor und Leiter des Bereichs Messungen und Daten bei der MeteoSchweiz, und Nachfolger von Frau Dr. G. Seitz als Präsident der Aufsichtskommission. Er hat den Bericht der Evaluatoren dem Stiftungsrat in seiner Frühlingsitzung vorgestellt. Der Bericht stellt dem PMOD/WRC ausgezeichnete Noten aus, was der Stiftungsrat mit Freude und Befriedigung zur Kenntnis nahm. So steht zum Beispiel zu lesen:

„The Committee recognized that PMOD/WRC is one of the two leading institutions world-wide in the field of total solar irradiance metrology and provides very high-quality services to international and national organizations such as the World Meteorological Organization (WMO), space agencies (in particular ESA) and the Federal Institute of Metrology (METAS); and makes important scientific and engineering contributions to such organizations as well as to academia.“

Mit Blick auf die im Herbst 2018 anstehende Pensionierung von Prof. Werner Schmutz und damit einhergehend die Wahl eines neuen Direktors / einer neuen Direktorin empfehlen die Evaluatoren eine enge Anbindung des PMOD/WRC an eine Hochschule oder Universität. Die Aufsichtskommission, unterstützt von einzelnen Evaluatoren, hat im Berichtsjahr erste Gespräche geführt mit den beiden ETH Zürich und Lausanne, den Universitäten Bern und Zürich, sowie mit dem Staatssekretär für Bildung, Forschung und Innovation. Ziel ist, dass der neue Direktor / die neue Direktorin gleichzeitig eine ordentliche Professur einnehmen kann. Damit wäre eine analoge Situation wie beim SIAF erreicht. Die Gespräche werden im 2017 fortgesetzt mit dem Ziel bis etwa Mitte 2017 Klarheit zum Wahlverfahren zu haben.

Am 21. März 2016 fand die dritte Sitzung des Scientific Advisory Boards des SIAF (SAB) unter dem Vorsitz von Prof. Walter Reinhart als Vertreter des SFI Ausschusses statt. Als neue Mitglieder im Scientific Advisory Board nahmen erstmals Prof. J. Schwarze, University of Edinburgh und Prof. M. Alini vom AO Research Institute in Davos daran teil. Wie schon bei der letzten Review im 2014 waren die SAB Mitglieder sehr beeindruckt von der Qualität der Forschung und dem entsprechenden wissenschaftlichen Output. Die SAB Mitglieder haben wiederum auf die spärliche Unterstützung seitens des Kantons GR hingewiesen und empfehlen dringend eine verstärkte finanzielle Unterstützung.

Den Vorsitzenden und den Mitgliedern der beiden Kommissionen möchte ich auch an dieser Stelle sehr herzlich danken für ihre ausgezeichnete und für Institute und Stiftung sehr wertvolle Arbeit.

Zusammenarbeit des SIAF mit CK-CARE AG, Partnerschaften der beiden Institute mit der Industrie und Spin-offs

Die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen dem SIAF und der von der Kühne-Stiftung, Schindellegi, finanzierten CK-CARE AG mit Sitz an der Hochgebirgsklinik Davos-Wolfgang hat auch in der Berichtsperiode ihre Fortsetzung erfahren. Das für die Jahre 2015 – 2019 genehmigte Förderungsvorhaben ist gut angelaufen. Die Kühne Stiftung fördert die CK-CARE AG und die darin vertretenen Forschungsinstitute mit rund 25 Mio. CHF über diese Planungsperiode. Das SIAF erhielt auch im Berichtsjahr wiederum eine projektgebundene

Forschungs-Förderung von rund 500'000 CHF.

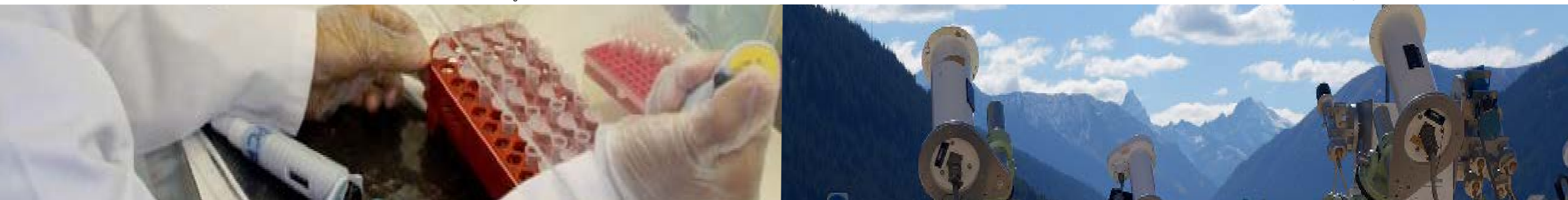
Die Zusammenarbeit mit der Industrie und mit Spin-offs des SIAF entwickelt sich weiter sehr erfreulich. Die Zusammenarbeit mit der Davos Diagnostics AG, dem ersten Spin-off des SIAF, läuft gut, ebenfalls mit dem zweiten Spin-off des SIAF, der Firma Alimentary Health Pharma Davos AG (AHPD). Im Berichtsjahr hat auch das PMOD/WRC seinen ersten Spin-off, die Davos Instruments AG, erfolgreich gestartet. Davos Instruments AG übernimmt u.a. den Bau des PMO6cc, einem Strahlungsmessgerät, welches bisher vom PMOD/WRC gebaut und vertrieben wurde.

Bauten und Infrastrukturen: Transfer des SIAF auf das Areal der HGK Davos-Wolfgang

Auch im Berichtsjahr 2016 haben sich Präsident, Vizepräsident, Quästor, der Ausschuss und schliesslich der gesamte Stiftungsrat wiederum sehr intensiv mit dem Transfer des SIAF auf das Gelände der Hochgebirgsklinik Davos HGK auseinandergesetzt. Ziel ist die Schaffung eines translationalen, interdisziplinären Arbeitsumfeldes durch die inhaltliche und örtliche Vernetzung von Klinik, Forschung und Edukation, d.h. von HGK, SIAF und CK-CARE AG.

Nachdem im Oktober 2015 seitens der Kühne Real Estate AG (KRE) die ursprüngliche Planung, die ein eigenständiges Schulungs- und Laborgebäude und Büroplätze im bestehenden Klinikgebäude bei Kosten von 12.2 Mio. CHF vorsah, gestoppt worden war, gab KRE im November grünes Licht für eine Neuplanung eines eigenständigen Labor-, Schulungs- und Bürogebäudes. Dieser Schritt war seitens KRE nötig geworden, weil das bestehende Gebäude zur Eigennutzung gebraucht wird. Die Kosten für den vorgesehenen Neubau wurden auf 20.6 Mio. CHF veranschlagt und nach einer Kürzungsrunde seitens KRE auf 18 Mio. CHF festgesetzt. Dabei wurde die Grundfläche des Gebäudes von ursprünglich 900 m² auf rund 780 m² um gut 10% verkleinert. Nach Aussage der projektierenden Architekten können mit dieser reduzierten Lösung die Bedürfnisse des SIAF für 75 Mitarbeitende nach wie vor abgedeckt werden. Hat aber zur Folge, dass zahlreiche Arbeitsplätze ins Untergeschoss verlegt werden mussten.

Nachdem seitens KRE ursprünglich die Forderung bestand, dass sich die Stiftung SFI mit rund 4 Mio. CHF an den



Gesamtkosten zu beteiligen hätte und für den Restbetrag ein jährlicher Mietzins von 3% zu entrichten sei, einigte man sich schliesslich eine Investitionssumme der Stiftung SFI von 2 Mio. CHF. Von den von der KRE getätigten Investitionen ist weiterhin ein Mietzins von 3% zu zahlen. Damit ergab sich für die Stiftung SFI eine nicht aus eigener Kraft überbrückbare Finanzierungslücke von jährlich 325'000 CHF. Das SFI hat am 20. Januar 2016 ein Finanzierungsgesuch an den Kanton Graubünden über diesen Betrag gestellt. Am 16. März 2016 erfolgte im Rathaus Davos im Beisein des Ehepaars Kühne die Vertragsunterzeichnung, wobei diese seitens SFI mit dem Vorbehalt erfolgte, dass der Kanton Hand bietet für die Deckung der Finanzierungslücke. Der Vertrag sieht nun eine Mietlösung über 25 Jahre vor mit einer Verlängerungsmöglichkeit nach 20 Jahren um weitere 10 Jahre. Die Kündigungsfrist beträgt 3 Jahre. Das SFI zahlt als Miete maximal 3% der für die KRE verbleibenden Investitionen. Das SFI wird sich in Form des NRP-Bundesdarlehens und des Äquivalenzbeitrages des Kantons Graubünden (ca. 2.5 Mio. CHF) an den Kosten für die SIAF-Räumlichkeiten beteiligen. Es besteht für das Gebäude weder die Möglichkeit des Vorkaufs- bzw. Kaufrechts. Mit Schreiben vom 8. März 2016 betonte jedoch Herr Kühne im Namen der Kühne-Stiftung deren langfristiges Engagement für den geplanten Allergiecampus und die mit dem Campus und dem SIAF ebenfalls eng verbundene CK-CARE AG.

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 27. September 2016 beschlossen, den Beitrag an das SIAF ab 2018 von 290'000 CHF auf 520'000 CHF zu erhöhen. Der Grosse Landrat der Gemeinde Davos hat am 29. September 2016 einer Erhöhung des Beitrages an das SIAF ab 2018 um 100'000 CHF zugestimmt. Die Einwohner von Davos haben am 25. September 2016 der Gemeindegarantie von 2 Mio. CHF für ein NRP-Bundesdarlehen mit grosser Mehrheit zugestimmt. Das Bundesdarlehen löst bei einer Laufzeit von 20 Jahren einen zusätzlichen Äquivalenzbeitrag seitens des Kantons Graubünden von rund 500'000 CHF aus. Mit diesen Zusicherungen konnte die Finanzierung für den Neubau des Institutsgebäudes am Standort HGK als gesichert betrachtet werden. In der Folge wurden im November 2016 die Baupläne seitens der Stiftung SFI unterzeichnet. Der Umzug war ursprünglich auf Mai 2018 vorgesehen. Im Laufe des Herbstes zeigten sich aber Schwierigkeiten beim amtlichen Quartierplanverfahren, so dass die Baugenehmigung nicht eingeholt werden konnte und sich der Bezugstermin um mindestens 1 Jahr hinauszögert.

Ich bedanke mich bei allen, die sich in den vielen Diskussionen und Sitzungen für die Interessen der Stiftung und des SIAF stark gemacht haben. Mein Dank gilt gleichermassen den Vertretern der KRE, der CK-CARE AG, der Kühne Stiftung, der Kühne Holding und insbesondere natürlich Herrn und Frau Kühne für ihr grosszügiges Engagement für den Klinik- und Forschungsplatz Davos.

Ehrungen

Prof. Dr. C. Akdis ist als Folge seiner international höchst angesehenen Forschungs-Publikationen von Thomson Reuters in die Gruppe der 1000 meist-zitierten Forscher weltweit aufgenommen worden. Herzliche Gratulation auch an dieser Stelle für dieses hochstehende Verdienst. Als Ausdruck dieser Wertschätzung kann auch die Wahl von Prof. Akdis auf den 1. Januar 2016 zum Editor-in-Chief des „The Journal of Allergy and Clinical Immunology“, dem Journal der American Academy of Allergy, Asthma & Immunology, betrachtet werden. Es handelt sich dabei um die international bedeutungsvollste Zeitschrift im Bereich der Allergie- und Asthmaforschung.

Dank

Mein herzlicher und grosser Dank gilt vorab den Direktoren von PMOD/WRC und SIAF und ihren Mitarbeitenden für ihre sehr wertvolle und international höchst anerkannte Tätigkeit, die sie im vergangenen Jahr in wissenschaftlicher Dienstleistung und in Forschung und Lehre wiederum geleistet haben. Mein herzlicher Dank geht zudem an meine Kollegen im SFI-Ausschuss, an die Stiftungsräte, an unseren Quästor und an die Mitglieder Aufsichtskommission und des Scientific Advisory Boards für die sehr konstruktive Zusammenarbeit und für die engagierte Unterstützung der Anliegen der Stiftung und seiner beiden Institute.

Der Dank gilt aber auch den Behörden und der Bevölkerung der Gemeinde Davos, der Regierung des Kantons Graubünden und den Behörden des Bundes für die gewährte finanzielle Unterstützung. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Universität Zürich und der ETH Zürich, der MeteoSchweiz, dem Schweizerischen Nationalfonds und dem Bundesamt für Metrologie METAS sei an dieser Stelle besonders erwähnt und verdankt. Mein Dank geht zudem an die Stiftung vormals Bündner Heilstätte Arosa für den jährlichen Beitrag. Mein spezieller Dank gilt der vorstehend bereits erwähnten CK-CARE AG für die grosszügige Förderung des SIAF im Rahmen verschiedener gemeinsamer Forschungsvorhaben und der Kühne Real Estate für die konstruktive Zusammenarbeit in der Lösungsfindung für einen Transfer des SIAF an die HGK Davos-Wolfgang. Ein spezieller Dank gilt auch einer nicht namentlich erwähnt sein wollenden Stiftung, mit deren Unterstützung das SIAF ein High-End-Durchflusszytometer im Betrag von 700'000 CHF anschaffen kann.

Ihnen allen sei für die gewährte, sehr grosszügige Unterstützung bestens gedankt. Die Stiftung SFI und mit ihm die beiden Institute bleiben auch inskünftig auf Zuwendungen und Drittmittel angewiesen. Dank dieser breiten Unterstützung und Förderung wird es auch in Zukunft möglich sein, die beiden renommierten und durch ihren Leistungsausweis international hervorragend positionierten Institute weiterhin am Standort Davos halten zu können.

Davos, Juni 2017
Dr. Walter J. Ammann
Präsident SFI



Bilanzen per 31. Dezember 2016 (inklusive Drittmittel)

	Stiftung CHF	PMOD/WRC CHF	SIAF CHF	Total CHF	Konsolidiert CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	161'267	1'017'573	1'606'387	2'785'227	2'785'227
Forderungen Dritte	29'633	43'629	96'642	169'903	169'903
Forderungen stiftungsintern	112'909	0	0	112'909	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	8'369	203'737	274'267	486'373	486'373
Wertschriften	407'541	0	0	407'541	407'541
Immobilien	1	0	0	1	1
	719'720	1'264'939	1'977'296	3'961'955	3'849'045
Passiven					
Verbindlichkeiten Dritte	31'066	151'915	174'902	357'883	357'883
Verbindlichkeiten stiftungsintern	0	91'540	21'369	112'909	0
Passive Rechnungsabgrenzung	19'439	121'532	1'203'689	1'344'660	1'344'660
Rückstellungen	51'000	892'790	357'180	1'300'970	1'300'970
Eigenkapital	618'215	7'162	220'156	845'533	845'533
	719'720	1'264'939	1'977'296	3'961'955	3'849'045

Betriebsrechnungen 2016 (inklusive Drittmittel)

	Stiftung CHF	PMOD/WRC CHF	SIAF CHF	Total CHF	Konsolidiert CHF
Ertrag					
Beitrag Bund	0	1'618'003	828'200	2'446'203	2'446'203
Beitrag Kanton Graubünden	0	499'282	290'000	789'282	789'282
Beitrag Gemeinde Davos	0	811'168	424'560	1'235'728	1'235'728
Beitrag Universität Zürich	0	0	369'303	369'303	369'303
Beitrag Stiftung SFI	0	0	260'000	260'000	0
Beitrag Stiftung Bündner Heilstätte Arosa	0	0	50'000	50'000	50'000
Beitrag Stiftungen / Drittmittel	0	0	54'704	54'704	54'704
Overheadbeiträge	0	157'893	91'404	249'297	249'297
Instrumentenverkauf	0	114'948	0	114'948	114'948
Reparaturen und Kalibrationen	0	145'459	0	145'459	145'459
Dienstleistungen	0	27'052	0	27'052	27'052
Mietzinseinnahmen Villa Fontana	107'897	0	0	107'897	107'897
Mietzinseinnahmen SIAF Institutsgebäude	160'000	0	0	160'000	0
Übriger Ertrag	4'600	19'949	39'483	64'032	64'032
Finanzertrag	10'835	30	807	11'672	11'672
Kongressertrag	0	0	319'189	319'189	319'189
Ausserordentlicher Ertrag	0	13'623	34'064	47'687	47'687
Auflösung Rückstellungen	0	52'530	0	52'530	52'530
Drittmittel	0	2'783'362	2'401'701	5'185'063	5'185'063
	283'332	6'243'300	5'163'413	11'690'045	11'270'045
Aufwand					
Personalaufwand	0	4'388'549	3'086'479	7'425'028	7'425'028
Verbrauchsmaterial	0	401'857	976'583	1'378'441	1'378'441
Raumaufwand	26'468	364'808	242'840	634'117	474'117
Unterhalt	0	48'485	124'723	173'208	173'208
Investitionen	0	181'675	211'298	392'973	392'973
Verwaltungsaufwand	76'086	147'736	127'334	351'156	351'156
Reisespesen	0	160'967	93'200	254'167	254'167
Kongressaufwand	0	0	290'396	290'396	290'396
Übriger Betriebsaufwand	0	41'449	7'532	48'982	48'982
Finanzaufwand	9'330	2'840	2'328	14'498	14'498
Ausserordentlicher Aufwand	0	111'914	0	111'914	111'914
Nicht gedeckter Aufwand EU-Projekte	0	454'908	0	454'908	454'908
Zuweisung Stiftung SFI an Institute	260'000	0	0	260'000	0
	371'883	6'255'189	5'162'714	11'789'786	11'369'786
Ergebnis	-88'551	-11'889	699	-99'741	-99'741
	283'332	6'243'300	5'163'413	11'690'045	11'270'045

Das Physikalisch-Meteorologische Observatorium Davos und Weltstrahlungszentrum (PMOD/WRC)

Wissenschaft

Im März 2017 endete das Projekt Future and Past Solar Influence on the Terrestrial Climate (FUPSOL), das als Sinergia-Projekt vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert wurde. Das FUPSOL Projekt war eine partnerschaftliche Multi-Instituts-Forschung, das nebst dem PMOD/WRC das Institut für Atmosphäre und Klima der ETH Zürich, die Abteilung Klima und Umweltphysik des Physikalischen Instituts der Universität Bern, das Oeschger-Zentrum für Klimaforschung der Universität Bern und die Abteilung Oberflächengewässer der EAWAG umfasste und über zwei mal drei Jahre lief. Insgesamt entstanden im Rahmen des Projekts 66 wissenschaftliche Publikationen, die von der Zitations- und Literaturdatenbank ISI Web of Science erfasst wurden und die bis April 2017 966 mal zitiert wurden. Von diesen war bei 55 Publikationen mindestens ein Koautor Mitarbeiter des PMOD/WRC und diese Arbeiten wurden 662 mal zitiert. Diese Zahlen sind meines Erachtens sehr eindrücklich und belegen mit trockener Statistik wie erfolgreich das FUPSOL Projekt war.

Anlässlich des letzten Projekttreffens der FUPSOL Partner Ende März in Davos hat der Nationalfonds eine Pressemitteilung veröffentlicht. Die Schlagzeile und der einführende Paragraph lauteten:

Einfluss der Sonne auf den Klimawandel erstmals beziffert. Modellrechnungen zeigen erstmals eine plausible Möglichkeit auf, wie Schwankungen der Sonnenaktivität einen spürbaren Effekt auf das Klima haben. Gemäss den vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Arbeiten könnte sich die menschengemachte Erderwärmung in den nächsten Jahrzehnten leicht verlangsamen: Eine schwächere Sonne wird voraussichtlich ein halbes Grad Abkühlung beitragen.

Als Wissenschaftler wünschte man sich eine etwas weniger reisserische Aufmachung bei Mitteilungen über Forschungsergebnisse, aber trotzdem war es erfreulich zu erleben, dass unsere Arbeiten bei den Medien auf erhebliches Interesse

stiessen. Die Fernseh-Abendtagesschau berichtete in einem zweiminütigen Beitrag und die renommierte Radiosendung „Echo der Zeit“ brachte in einer vier Minuten dauernden Sendung eine ausgezeichnete Darstellung des Sachverhaltes. Wissenschaftlich betrachtet ist es ein wichtiges Resultat, dass natürliche Einflüsse gross genug sein könnten, um einen merklichen Einfluss auf den Klimawandel zu bewirken. Dabei geht es weniger um die Grössenordnung des Einflusses, der in jedem Fall, kleiner als die vom Menschen verursachte Erwärmung sein wird, auch wenn man die grossen Unsicherheiten des angegebenen halben Grades und der verschiedenen Szenarien des zukünftigen Verlaufs der Treibhausgasemissionen berücksichtigt. Das wichtige Resultat ist das Verständnis, dass ein natürlicher Einfluss den Anstieg der Erwärmung dämpfen könnte und dass man diesen Einfluss berücksichtigen muss, wenn man den Verlauf der globalen Erwärmung beurteilt. Bei einer natürlich etwas gedämpfteren Klimaerwärmung könnte man bei einer Analyse des Temperaturverlaufs fälschlich auf einen weniger starken Einfluss des Menschen schliessen. Wenn in der Zukunft die Sonne sich tatsächlich abschwächen würde, und eine natürliche Beeinflussung eintreffen sollte, dann wird es wichtig sein, dass man schon vorher auf dieses Szenario hingewiesen hat, um dies dannzumal der Öffentlichkeit glaubwürdig darstellen zu können.

Dienstleistungsbetrieb Weltstrahlungszentrum

Das vergangene Jahr war das erste der Finanzierungsperiode 2016–2019 des Weltstrahlungszentrums. Nach dem ausserordentlichen Jahr 2015, in dem die 5-jährlichen Internationalen Pyrheliometer Vergleiche zu organisieren waren und das Institut durch ein externes Komitee auditiert wurde, kann man das Jahr 2016 als „normales Jahr“ bezeichnen: Die vier Sektionen des Weltstrahlungszentrums arbeiteten effizient und problemlos.

Weltraumprojekte

Vor einem Jahr erwarteten wir die Inbetriebnahme unseres Radiometer-Weltraumexperiments Compact Lightweight Absolute Radiometer, CLARA. Das Instrument ist wissenschaftliche Nutzlast auf der norwegischen Mission NORSAT-1, die am 22. April 2016 von Kourou, Französisch-Guyana, mit einer Sojus-Rakete hätte gestartet werden sollen. Unglücklicherweise hat Arianespace buchstäblich in den letzten Tagen vor dem Start festgestellt, dass eine technische Inkompatibilität die Integration des Satelliten als sekundäre Nutzlast verunmöglicht. Die norwegische Weltraumorganisation arrangierte als nächste Startmöglichkeit den 14. Juli 2017 von Baikonur, Kasachstan, und wir hoffen, dass diesmal alles klappen wird.

Entwicklung und Bau von Instrumenten

Die Technik-Abteilung war durch die Konstruktionsphase von gleichzeitig vier Weltraumprojekten herausgefordert. Das Observatorium liefert Bestandteile für die zwei Experimente EU1 und SPICE der Solar Orbiter Mission und entwickelt zwei eigene Experimente zur Messung der Gesamtstrahlung der Sonne. Das eine Experiment ist der Digital Absolute Radiometer, DARA, für ESA's PROBA 3 Mission und das andere ist der Joint Total Solar Irradiance Monitor, JTSIM, der auf der chinesischen FY-3E Erdbeobachtungsmission mitfliegen soll. Um die Arbeitslast in der Technik zu verringern, wurde der Bau von neuen PMO6cc Instrumenten an die Firma Davos Instruments AG vergeben. Die Technik-Mitarbeiter haben sich mit Elan eingesetzt, und alle vier Projekte wurden plangemäss vorangebracht.

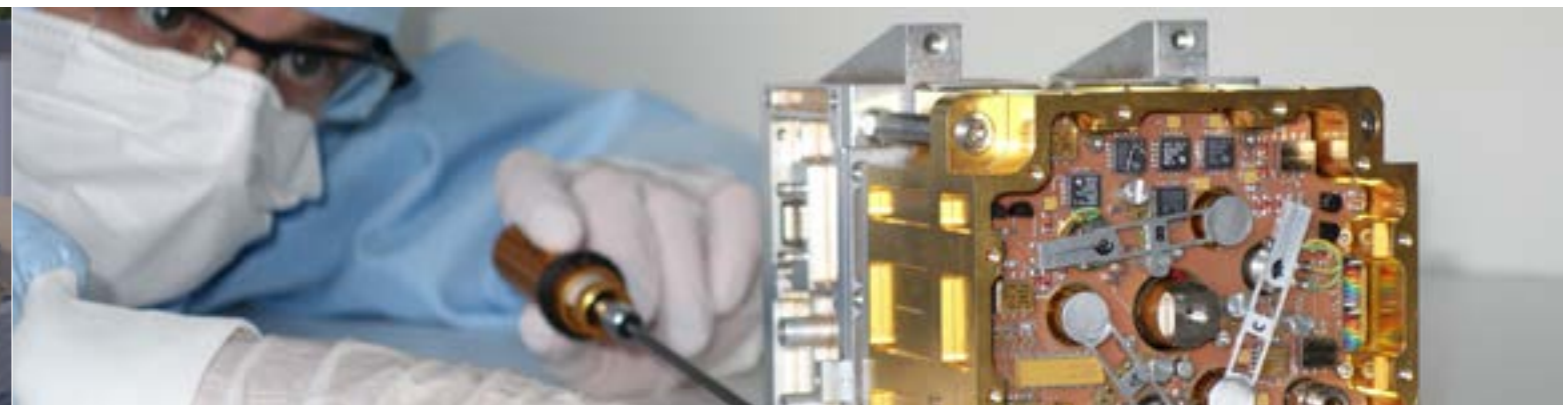
Personelles

Ich gratuliere unserem Elektronik-Lehrling Andri Morandi und den beiden Doktoranden Timofei Sukhodolov und Rinat Tagirov zu ihren erfolgreichen Abschlüssen. Herr Morandi blieb danach noch drei Monate bei uns und Dr. Sukhodolov wurde am Observatorium als Post-Doktorand für eines unserer vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Klimasimulations-Projekte angestellt. Dr. Tagirov bekam eine Post-Doktoranden-Stelle bei der Astrophysik Gruppe am Imperial College London. Dr. Cassandra Bolduc verliess uns per letzten September, da sie eine Wissenschaftler-Stelle im Dept. for Environment and Climate Change ihres Heimatlandes Kanada antreten konnte. Als neue Doktoranden kamen Alberto Remesal Oliva und Ioannis Panagiotis Raptis zu uns.

Die Technik-Abteilung wurde ab April 2016 mit Herrn Lloyd Beeler, einem Elektronikingenieur, verstärkt und im August hat Yanick Schoch seine Elektroniklehre angefangen. Eine weitere willkommene Unterstützung erhielten wir durch Herrn Nicholas Bresina, der als Elektronik-Praktikant vier Monate bei uns arbeitete, sowie von Jeanine Lehner, die seit August als Praktikantin in der Administration tätig ist. Dank unserer Zusammenarbeit mit dem chinesischen Changchun Institute of Optics, Fine Mechanics and Physics (CIOMP) im Rahmen des Weltraumprojekts JTSIM konnten wir Dr. Hongrui Wang als Projekt-Wissenschaftler anstellen. Seine Anwesenheit vor Ort erleichtert uns die Absprache technischer Fragen mit unseren Partnern wesentlich.



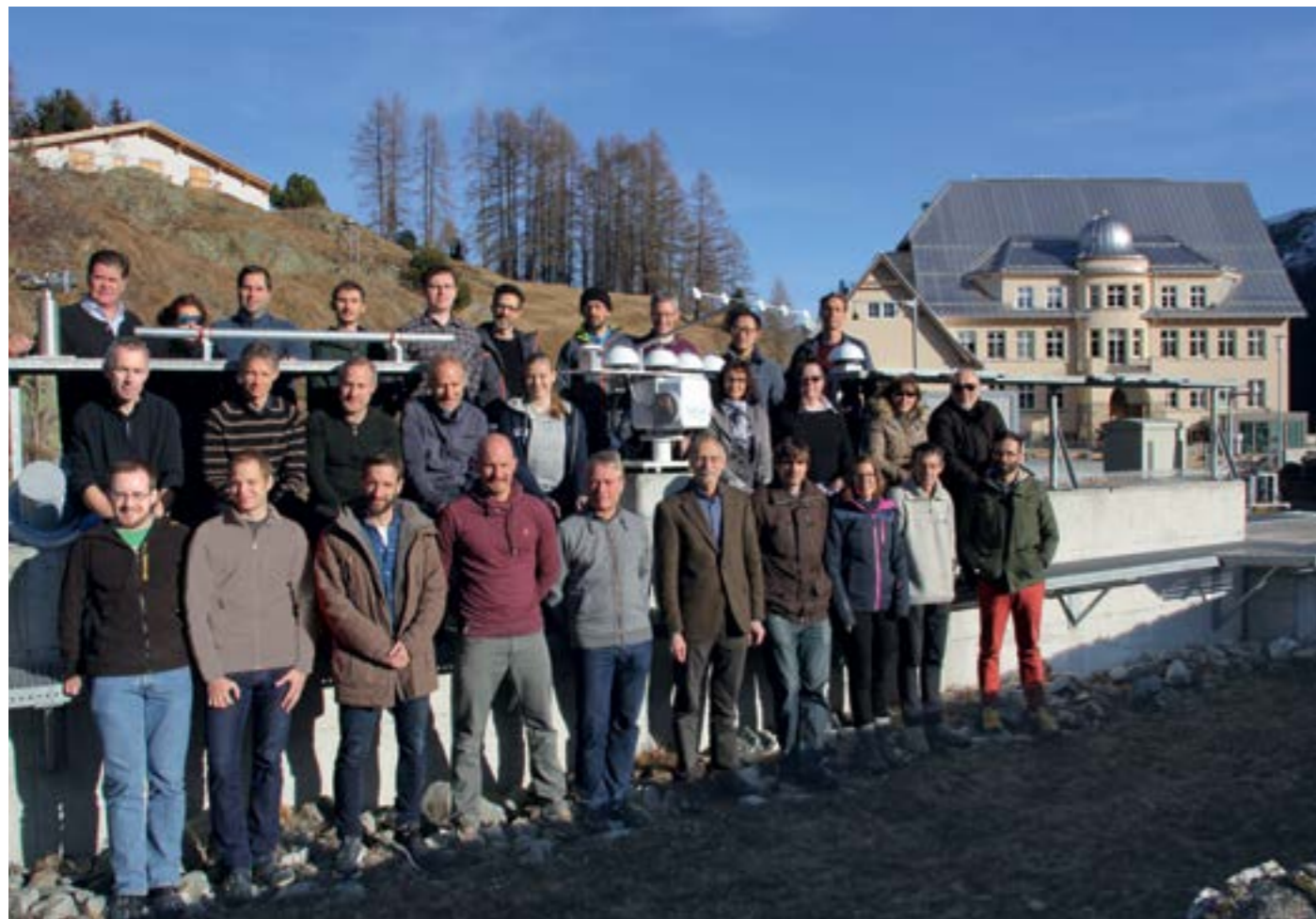
Werner Schmutz,
Prof. Dr. sc. nat.,
Direktor PMOD/WRC



Dank

Ich bin froh, dass ich berichten kann, dass das PMOD/WRC finanziell, personell und organisatorisch gut aufgestellt ist. Damit dies intern so erreicht werden kann, braucht es Wohlwollen und Unterstützung von vielen Personen ausserhalb des Institutes. Wesentlicher Einsatz ist insbesondere von den Präsidenten der Stiftung und der Aufsichtskommission, Dr. Walter Ammann und Dr. Bertrand Calpini, gefordert. Weitere Personen mit einflussreichem Wirken im Hintergrund sind der ständige Delegierte der Schweiz bei der Meteorologischen Weltorganisation, Peter Binder, sowie Lukas Schumacher, Leiter der Finanzen und Logistik an der MeteoSchweiz. Diesen Personen danke ich im Namen des Observatoriums ganz herzlich. Weiter danke ich den Partnern in der Finanzierung des Weltstrahlungszentrums, Bund, Kanton Graubünden und Gemeinde Davos, die mit der Grundfinanzierung die Existenz des Observatoriums ermöglichen. Der Bau des Weltraumprojekts CLARA/NORSAT-1 hat mehr gekostet als im Budget vorgesehen war und deshalb haben wir eine Spende von Herrn Daniel Karbacher aus Küsnacht (ZH) eingesetzt um den Fehlbetrag zu decken. Ein spezielles Dankeschön geht an Herrn Karbacher für seinen grosszügigen Beitrag. Den allerwichtigsten Beitrag leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen ich ganz herzlich für ihren grossartigen Einsatz zugunsten des Observatoriums danke.

Davos, Juni 2017
Werner Schmutz, Prof. Dr. sc. nat.
Direktor PMOD/WRC



Drittmittel PMOD/ WRC

Schweizerischer Nationalfonds 200020_153301/1	
Titel: Physical understanding of the solar irradiance at radio frequencies	
Laufzeit: 01.04.2014 – 31.03.2016	Gesamtkredit: CHF 120 092
Schweizerischer Nationalfonds 200020_153302/1	
Titel: Variability of Solar Irradiance and its implications on the terrestrial middle atmosphere	
Laufzeit: 01.04.2014 – 31.03.2016	Gesamtkredit: CHF 347 110
Schweizerischer Nationalfonds CRSII2_147659/1	
Titel: Future and Past Solar Influence on the Terrestrial Climate II	
Laufzeit: 01.01.2014 – 31.03.2016	Gesamtkredit: CHF 1 081 075
Schweizerischer Nationalfonds 200021_169241	
Titel: Volcanic Eruptions and their impact on future Climate (VEC)	
Laufzeit: 01.10.2016 – 30.09.2018	Gesamtkredit: CHF 226 600
Schweizerischer Nationalfonds 200020_163206/1	
Titel: Study to determine Spectral Solar Irradiance and its impact on the impact atmosphere (SIMA)	
Laufzeit: 01.10.2015 – 30.09.2018	Gesamtkredit: CHF 347 657
Schweizerischer Nationalfonds 200021_157150/1	
Titel: Correction and homogenization of BSRN radiation records using updated calibrations from the World Standard Group of short- and long-wave radiometers	
Laufzeit: 01.10.2014 – 31.12.2016	Gesamtkredit: CHF 112 300
Schweizerischer Nationalfonds 200021_157099/1	
Titel: NLTE calculations of the Solar Spectrum with Cross-Influence of Solar Atmospheric Structures	
Laufzeit: 01.01.2015 – 31.12.2016	Gesamtkredit: CHF 221 600
Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF / COST-ES1207 (SBF Nr. C14.025)	
Titel: A Travel Standard for Aerosol Optical Depth in the UV	
Laufzeit: 01.11.2014 – 30.06.2017	Gesamtkredit: CHF 179 460
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie GAW-CH Plus	
Titel: CRUX (Comprehensive Radiation Flux Assessment)	
Laufzeit: 2014 – 2017	Gesamtkredit: CHF 291 600
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie GAW-CH Plus	
Titel: Monitoring Station for Total Column Ozone in GAW	
Laufzeit: 01.08.2015 – 30.07.2018	Gesamtkredit: CHF 360 000
Schweizerischer PRODEX-Fonds	
Titel: Extreme UV Imager (EUI) Phase C/D	
Laufzeit: 01.01.2012 – 31.12.2018	Gesamtkredit: EUR 918 106
Schweizerischer PRODEX-Fonds	
Titel: Spectral Imaging of the Coronal Environment (SPICE) Phase B / C / D	
Laufzeit: 01.05.2011 – 31.07.2018	Gesamtkredit: EUR 2 362 779
Schweizerischer PRODEX-Fonds	
Titel: Compact Lightweight Absolute Radiometer (CLARA) Phase B2/ C / D	
Laufzeit: 15.03.2013 – 31.12.2016	Gesamtkredit: EUR 842 001
Schweizerischer PRODEX-Fonds	
Titel: Digital Absolute Radiometer (DARA) Phase C / D	
Laufzeit: 01.07.2014 – 31.12.2019	Gesamtkredit: EUR 1 534 800
Schweizerischer PRODEX-Fonds	
Titel: Joint Solar Irradiance Monitor (JOIM/JTSIM) Phase A	
Laufzeit: 28.08.2015 – 30.09.2016	Gesamtkredit: EUR 205 000
Schweizerischer PRODEX-Fonds	
Titel: Joint Solar Irradiance Monitor (JOIM/JTSIM) Phase C / D	
Laufzeit: 01.10.2016 – 31.07.2018	Gesamtkredit: EUR 1 259 100
EMRP ENV59 ATMOZ	
Titel: Traceability for atmospheric total column ozone	
Laufzeit: 01.10.2014 – 30.09.2017	Gesamtkredit: EUR 273 078
EMRP ENV53	
Titel: Metrology for earth observation and climate	
Laufzeit: 01.06.2014 – 31.05.2017	Gesamtkredit: EUR 122 904
FP8 GEO-CRADLE	
Titel: H2020-H2020-SC5-2015-one-stage	
Laufzeit: 01.02.2016 – 31.07.2018	Gesamtkredit: EUR 124 584
ATLAS	
Titel: SPA Maintenance and Operations of the EO PDS – CCN6	
Laufzeit: 01.03.2015 – 31.12.2017	Gesamtkredit: EUR 550 927

Schweizerisches Institut für Allergie- und Asthmaforschung (SIAF)



Cezmi Akdis
Prof. Dr. med.,
Direktor SIAF

Die Forschung ist auf eine direkte Kooperation mit den Kliniken in Davos, der Universität Zürich und weiteren spezialisierten Instituten ausgelegt. Ausserdem ist das SIAF in das europäische Netzwerk nationaler Kompetenzzentren (Projekt GA2LEN: Global Allergy and Asthma European Network of Excellence), in die Europäische Akademie für Allergologie und Klinische Immunologie (EAACI), in die Amerikanische Akademie für Allergie, Asthma und Immunologie (AAAAI) sowie in die World Allergy Organization (WAO), bei welcher Frau Prof. Dr. M. Akdis Mitglied des Verwaltungsrates ist, eingebunden. Die EAACI ist die weltgrösste Akademie für allergische Erkrankungen und übernimmt eine wichtige Rolle in Bezug auf Wissenschaft, Weiterbildung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Von 2008-2011 war Prof. C. A. Akdis Vizepräsident der EAACI. 2011 wurde er zum Präsidenten der Akademie gewählt. Seine Amtsperiode im Ausschuss dauerte bis 2015. PD Dr. L. O'Mahony ist Vorstandsmitglied der Sektion Immunologie. Prof. Dr. M. Akdis ist Mitglied der Biologicals Interest Group und Dr. C. Rhyner der Allergy Diagnostics Interest Group.

Das SIAF hat über 1'000 Fachbeiträge veröffentlicht und gehört zu den meistzitierten Instituten weltweit. Die vom SIAF publizierten Artikel wurden über 45'000 Mal zitiert. Das Institut gehört mit seinen rund 50 Mitarbeitern (im Vergleich zu Universitäten mit Tausenden von Forschern) weltweit zu den Besten bezüglich Anzahl Mitarbeiter oder Zitierung geteilt durch Budget. In den letzten Jahren konnte eine signifikante Erhöhung der Anzahl Zitierungen erreicht werden. Es ist eine international bekannte Ausbildungsstätte für Doktoranden und Habilitanden.

Im Juli 2009 hat die Kühne-Stiftung eine der europaweit grössten privaten Initiativen auf dem Gebiet der Allergologie, das Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education (CK-CARE), mit den Standorten Davos, München und Zürich ins Leben gerufen. Ziel ist es, Forschung, Edukation und Prävention auf dem Gebiet der Allergien zu fördern und die Umsetzung der Forschungsergebnisse in der klinischen

Versorgung zugunsten der betroffenen Patienten zu verbessern. Unser Workpackage hat das Ziel, die molekularen Vorgänge von externen und internen Faktoren besser zu verstehen, die bei der Entstehung, Entwicklung, Chronifizierung und dem Schweregrad atopischer Erkrankungen bzw. Neurodermitis eine Rolle spielen. Dieses Wissen ist von grundlegender Bedeutung und wird zur Entwicklung besserer Präventions- und Behandlungsstrategien sowie diagnostischer Biomarker für Neurodermitis führen. Seit 2009 konnten dank der Unterstützung durch die CK-CARE mehr als 38 wissenschaftliche Mitarbeitende eingestellt und über 60 akademische Gäste im Austauschprogramm aufgenommen werden. Darüber hinaus wurden 128 Publikationen in namhaften Zeitschriften veröffentlicht.

Personalisierte Medizin

Eine Therapie ist nicht bei allen Patienten gleich wirksam und kann bei einigen gar zu starken Nebenwirkungen führen. Bei der Behandlung von Allergien, wie bei anderen Erkrankungen auch, geht man klassischerweise nach der jeweiligen Leitlinie vor, also auf die medizinisch anerkannte Vorgehensweise in Bezug auf Diagnostik und Therapie. Es hat sich jedoch gezeigt, dass gerade bei allergischen Erkrankungen das Krankheitsbild in vielen verschiedenen Arten auftreten kann, wie bei Asthma, Heuschnupfen, Neurodermitis, etc. Deshalb ist es zwingend notwendig, dieser Diversität Rechnung zu tragen. Und hier kommt die personalisierte Medizin ins Spiel.

Das SIAF verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Durchführung von Gene Array Transcriptomic. Als die systembiologischen Ansätze und die Analyse grosser Datenmenge an Bedeutung zunahm, haben wir vor vier Jahren damit begonnen, Omics-Methoden durchzuführen, mehrheitlich die Next-Generation-RNA-Sequencing-Transcriptomics, um auf eine Reihe wichtiger Fragen auf den Gebieten von Allergien und Asthma antworten zu können. Die Anzahl Projekte nahmen zu und wir weiteten diese in den letzten zwei Jahren auf andere Omics-Methoden aus. Parallel dazu, hat das SIAF seit



Forschungsarbeit im Labor

2013 eine effiziente Forschungsgruppe für Hochtechnologie-medicin, Bioinformatik und Omics-Methoden etabliert. Am SIAF sind derzeit zwei Experten auf dem Gebiet der Bioinformatik tätig, zahlreiche Research Fellows, die sich auf die Forschung von Omics-Methoden konzentrieren und Research Fellows, welche sich der Hochtechnologie-medicin widmen. Nebst der wachsenden Anzahl dieser Projekte wird auch die Infrastruktur für diese Forschung angepasst und die Mitarbeiter weiter geschult.

In den letzten drei Jahren haben wir eine starke Zusammenarbeit mit dem Functional Genomic Center der Universität Zürich und der Stanford University, Department of Immunology, Sean Parker Asthma and Allergy Center für Omics-Methoden aufbauen können.

Wissenschaftliche Engagements

2016 wurden 72 wissenschaftliche Arbeiten in begutachteten internationalen Fachzeitschriften mit "Impact Factor" veröffentlicht. 2016 erreichte das SIAF einen Gesamtwert des "Impact Factors" von 502.069 und einen Durchschnitt von 6.973 Punkten. Die neusten Ergebnisse wurden zudem in 31 Abstracts an verschiedenen Fachtagungen mitgeteilt. Unsere Mitarbeitenden wurden zu 49 verschiedenen Seminaren und Vorträgen an nationalen und internationalen Kongressen eingeladen. Solche Einladungen sind wichtig für die Verbreitung der erzielten Ergebnisse und für die internationale Akzeptanz der Forschung des Instituts. Bei 26 verschiedenen Sessionen hatten SIAF-Mitarbeitende den Vorsitz. Zusätzlich werden 45 wissenschaftliche Ämter in internationalen Gesellschaften durch Wissenschaftler des SIAF besetzt. Des Weiteren sind die Forscher des SIAF bei insgesamt 19 internationalen Zeitschriften als Mitglieder der redaktionellen Komitees tätig.

Klinische Dienstleistung

Das SIAF bietet als einziges Institut im gesamten Kanton Graubünden Davoser und allen weiteren interessierten Kliniken und praktizierenden Ärzten spezielle zelluläre immunologische Untersuchungen an. Für die Durchführung dieser Untersuchungen besitzt das SIAF eine vom Gesundheitsamt Graubünden ausgestellte Bewilligung zum Betreiben eines „Immunologischen Laboratoriums“ und ein vom Schweizerischen Zentrum für Qualitätskontrolle (CSCQ) erteiltes Zertifikat, das mit einer regelmässigen Kontrolle durch ein anerkanntes, externes Kontrollinstitut verbunden ist.

Ausbildung und Lehrverpflichtungen

Eine wichtige Aufgabe erfüllt das SIAF in der Ausbildung von Studierenden sowie im Nachdiplomstudium. Gleichzeitig werden durch das SIAF Lehrverpflichtungen an der Universität Zürich erfüllt. Diese bestehen aus verschiedenen Vorlesungsstunden im Rahmen der Biochemie am Biochemischen Institut. Zudem ist Prof. R. Crameri an der Blockvorlesung „Molekulargenetische Grundlagen der Immunologie“ der Universität Salzburg beteiligt. Prof. C. A. Akdis ist Fakultätsmitglied der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich mit Promotionsrecht in der Mathematischen und Naturwissenschaftlichen

Fakultät und Honorarprofessor an der Bezmalek Universität Istanbul. Prof. C. A. Akdis und Prof. M. Akdis haben zudem eine Honorarprofessur am Tunghen Spital der Peking-Universität.

Am SIAF werden zahlreiche Seminare und Workshops mit eingeladenen Referenten durchgeführt. Die Fortbildungsveranstaltungen sind im Vorlesungsverzeichnis der Universität Zürich aufgeführt und werden der obligatorischen Facharztweiterbildung angerechnet. Sie sind jeweils sehr gut besucht und vereinigen die Grundlagenforscher mit den Klinikern und praktizierenden Ärzten von Davos.

World Immune Regulation Meeting-X 2016

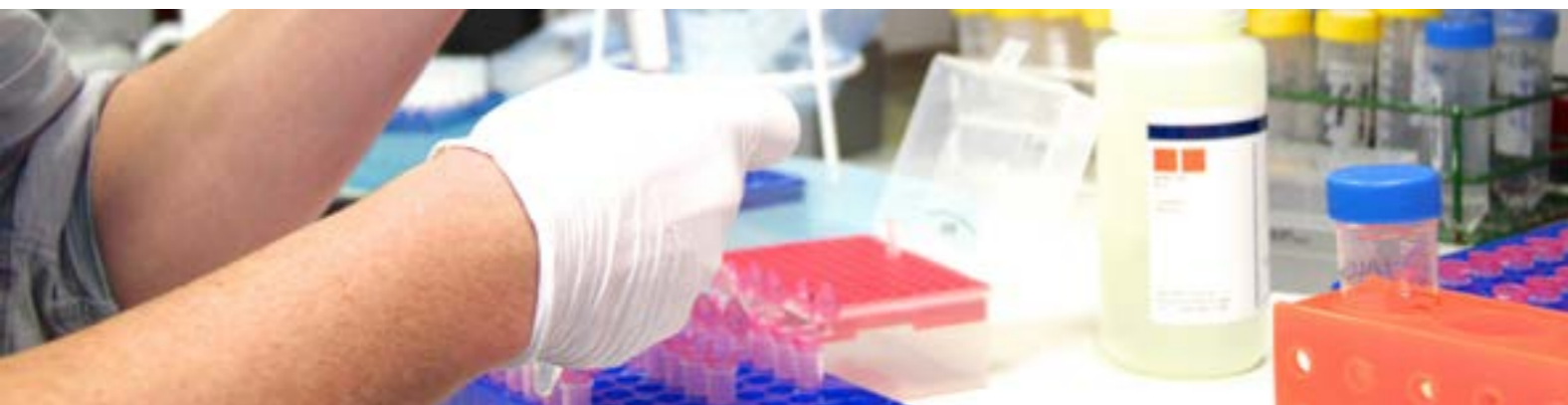
Bereits zum elften Mal fand vom 15. bis 18. März 2017 das international ausgeschriebene World Immune Regulation Meeting (WIRM) im Kongresszentrum Davos statt. Rund 600 Wissenschaftler aus 40 verschiedenen Ländern trafen sich zu diesem Kongress, um sich über die neuesten Erkenntnisse in der Immunologie auszutauschen und trugen 125 Vorträge und 238 Abstracts vor. Tagsüber nahmen die Teilnehmer an hochkarätigen wissenschaftlichen Vorträgen teil. Die Abende im Kongresszentrum waren reserviert, um in ungezwungener Atmosphäre wissenschaftliche Projekte in Form einer Posterausstellung zu präsentieren. Der Kongress und weitere SIAF Aktivitäten generieren jährlich etwa 4'000 Übernachtungen in den Davoser Hotels und Ferienwohnungen.

Personal

Gegenwärtig beschäftigt das SIAF 44 Mitarbeitende. Davon zählen 41 zum wissenschaftlichen Stab. Derzeit führen am SIAF 10 Doktoranden eine naturwissenschaftliche Doktorarbeit durch. Insgesamt 11 Wissenschaftler aus verschiedensten Ländern waren im letzten Jahr zu Gast im SIAF. Eine Administrationsleiterin sowie eine Kongressassistentin, eine 80%- und eine Tagesstelle für den Unterhalt und die Reinigung des Gebäudes vervollständigen das Personal. Die Buchhaltung und Lohnauszahlungen werden durch das Treuhandbüro Wälti Treuhand und Revisionen AG in Bad Ragaz erledigt.

Finanzielle Grundlage

Die Ausgaben und der finanzielle Ertrag des SIAF haben sich im Vergleich zu den vergangenen Jahren nur unwesentlich verändert. Eine Grundfinanzierung des Instituts ist durch die Hauptsponsoren gegenwärtig sichergestellt. Sie besteht vor allem aus einem Beitrag des Bundes (Forschungsförderungsgesetz Art. 15), Beiträge des Kantons Graubünden und der Gemeinde Davos, Beiträge der CK-CARE AG und der Universität Zürich sowie einem Beitrag der Stiftung vormalis Bündner Heilstätte Arosa. Die zusätzlichen Ausgaben wurden aus Erträgen von zusätzlichen Drittmitteln und des WIRM-Kongresses gedeckt.



Dank

Für die grossartige Arbeit und die gute Arbeitsatmosphäre im SIAF danke ich allen Mitarbeitenden herzlich. Gleichzeitig danke ich den Davoser Kliniken, ihren Chefarzten und deren Mitarbeitenden sowie der Universität Zürich für die stetige und wirkungsvolle Unterstützung unseres Institutes.

Speziell möchte ich hier unsere fruchtbare Zusammenarbeit mit der CK-CARE betonen, welche uns patientenorientierte Forschung ermöglicht. Ich danke speziell Frau und Herr Kühne für Ihre Unterstützung, welche unsere Forschung zur Findung von nachhaltigen Lösungen für bessere Diagnosen und Behandlungen von Neurodermitis-Patienten ermöglicht. Dank dieser Unterstützung konnten im Institut bereits viele Master-Diplome und PhD-Titel erlangt werden.

Mein Dank geht vor allem auch an die Stiftung Schweizerisches Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Medizin (SFI), dessen Stiftungsrat und Stiftungsratsausschuss für die stets gewährte Unterstützung. Nicht zuletzt gilt mein Dank den Behörden, die sich unermüdlich für die Forschung des SIAF interessieren und das Institut in jeder Hinsicht fördern.

Davos, Juni 2017
Cezmi A. Akdis, Prof. Dr. med.
Direktor SIAF

Drittmittel SIAF

Schweizerischer Nationalfonds 310030_156823

Titel: Dysregulated epithelial barrier function in asthma
Laufzeit: 01.10.2014 – 30.09.2017

Gesamtkredit: CHF 679 198

Schweizerischer Nationalfonds 320030_159870

Titel: Regulation of immune response by antigen-specific regulatory and effector memory B cells
Laufzeit: 01.05.2015 – 30.04.2018

Gesamtkredit: CHF 600 000

Schweizerischer Nationalfonds 320030_149978

Titel: Improving diagnosis and treatment of allergic diseases by avandgarde technologies
Laufzeit: 01.10.2013 – 30.09.2016

Gesamtkredit: CHF 219 000

Schweizerischer Nationalfonds 31NM30_152038

Titel: Allergy vaccination using novel drug delivery routes mediated via nanotechnology (ERANet EuroNanoMed2)
Laufzeit: 01.03.2014 – 28.02.2017

Gesamtkredit: CHF 362 875

Schweizerischer Nationalfonds Westie Study 320030_152686

Titel: Risk factors for developing canine atopic dermatitis: A cohort study in West-Highland-White-Terriers
Laufzeit: 01.04.2014 – 31.03.2017

Gesamtkredit: CHF 70 000

Schweizerischer Nationalfonds Sinergia CRSII3_154488

Titel: Microbe-Host Interface: Molecular Mechanisms Mediating Protective and Pathological Innate and Adaptive Immune Responses within the Gut
Laufzeit: 01.11.2014 – 31.10.2017

Gesamtkredit: CHF 700 000

Kommission für Technologie und Innovation 16009.1 PFLS-LS

Titel: Rapid In Vitro Diagnostics for Platelets
Laufzeit: 3 Jahre

Gesamtkredit: CHF 597 377

Stanford University

Titel: Research for the Sean N. Parker Center for Allergy Research at Stanford University
Laufzeit: 2 Jahre

Gesamtkredit: USD 200 000

CK-CARE – Workpackage 2

Titel: Entwicklung und Verlauf atopischer Erkrankungen
Laufzeit: 01.07.2014 – 30.06.2019

Gesamtkredit: CHF 2 749 500



SFI

Mitglieder Stiftung und Kommissionen

Stiftungsratsausschuss

W. J. Ammann, Dr. Ing. ETH, GRF Davos, Davos (Präsident)
K. Huber, dipl. Ing. Agr. ETH, a. Regierungsrat, Schiers (Vizepräsident)
P. Binder, Direktor, Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie, Meteo Schweiz, Zürich
T. Caviezel, Landammann, Davos
W. Reinhart, Prof. Dr. med., Delegierter Bündner Ärzteverein, Chur
R. H. Wenger, Prof. Dr. phil. nat., Physiologisches Institut, Universität Zürich, Zürich
C. A. Akdis, Prof. Dr. med., Direktor SIAF, Davos (mit beratender Stimme)
W. Schmutz, Prof. Dr. sc. nat. ETH, Direktor PMOD/WRC, Davos (mit beratender Stimme)
H. Wälti, lic. oec. HSG, Bad Ragaz (Quästor, mit beratender Stimme)

Stiftungsrat

D. Bezzola, MSc ETH, Geschäftsführer Academia Raetica, Davos
S. Borelli, Prof. Dr. med., Dr. phil., a. Chefarzt Klinik für Dermatologie und Allergie, Davos
Chr. Buol, Dr. med., Delegierter Ärzteverein Davos, Davos
Th. Fehr, Prof. Dr., Ärztlicher Direktor und Departementsleiter, Departement Innere Medizin, Kantonsspital Graubünden, Chur
D. Marugg, Dr. med., a. Chefarzt Kreisspital Oberengadin, Delegierter Engadiner Ärztesgesellschaft, Samedan
G. Menz, PD Dr. med., a. Chefarzt und ärztlicher Direktor HGK, Davos
C. Müller, Dr. med., Delegierter Schweizerisches Rotes Kreuz, Sarnen
H. Müller, dipl. Chem. HTL, a. Rektor SAMD, Delegierter Naturforschende Gesellschaft, Davos
P. Petzold, VR-Präsident Davos Destinations-Organisation DDO, Davos
J. Pfister, Dr., Generalsekretär SCNAT, Bern
J. Ring, Prof. Dr. Dr., Direktor Klinik am Biederstein, München

Ehrenmitglieder der Stiftung SFI

G. Müller, dipl. sc. nat. ETH, Männedorf
H. E. Debrunner, Prof. Dr. phil. nat., Bern, † 2002
M. de Quervain, Prof. Dr. sc. nat., Davos, † 2007
R. M. Kunz, Dr. phil. nat., Binningen, † 2007
E. Ruppen, Dr. med., Samedan, † 1950
W. Siegenthaler, Prof. Dr. med., Dr. h.c., Zürich, † 2010
F. Suter, Dr. med., Malans, † 2001

Kommissionen

Aufsichtskommission PMOD/WRC

Bertrand Calpini, Prof. Dr., Stv. Direktor MétéoSuisse, Payerne (Präsident)
W. J. Ammann, Dr. Ing. ETH, GRF Davos, Davos
Th. Peter, Prof. Dr. sc. nat., Vertreter der Hochschulen (ETH), Zürich
R. Thalman, Dr., Stellvertretender Abteilungschef METAS, Bern
L. Vuilleumier, Dr., Scientist Atmosphärendaten, MétéoSuisse, Payerne

Scientific Advisory Board SIAF

W. Reinhart, Prof. Dr., Kantonsspital, Chur (Präsident)
M. Alini Prof., AO Forschungsinstitut, Davos
F. Ferreira, Prof. Dr., Universität Salzburg, Salzburg
J. Schwarze, Prof., Universität Edinburgh, Edinburgh
R. H. Wenger, Prof. Dr. phil. nat., Physiologisches Institut, Universität Zürich, Zürich

PMOD/WRC

Physikalisch-Meteorologisches Observatorium Davos und Weltstrahlungszentrum

Die Tätigkeiten des PMOD/WRC umfassen Dienstleistungen und Forschung. Im Mittelpunkt stehen dabei Messungen der Sonnenstrahlung. Dazu werden neue Verfahren und Instrumente entwickelt, Daten analysiert und in Untersuchungen über den Klimawandel eingebunden.

Als Weltstrahlungszentrum (WRC) ist das Institut für die weltweite Kalibrierung von Strahlungsmessgeräten zuständig. Die Referenz bildet - analog zum Ur-Kilogramm in Paris - die Weltstandardgruppe mit hochpräzisen Absolutradiometern. Die Kalibriertätigkeit ist in ein international anerkanntes Qualitätsmanagementsystem, ISO 17025, eingebettet. Drei weitere Sektionen des Weltstrahlungszentrums sind für die Kalibrierung von Geräten zuständig, die die Infrarot-Strahlung, UV-Strahlung und die Trübung der Erdatmosphäre messen.

Weltraumforschung wird vom PMOD/WRC seit den 1980er-Jahren betrieben. Das Experiment VIRGO beobachtet seit 1995 erfolgreich die Sonne auf dem Satelliten SOHO. Nach LYRA, das am 2. November 2009 mit dem Satelliten PROBA 2 gestartet wurde, ist PREMOS das neueste operationelle Davoser Experiment, das seit dem 27. Juli 2010 auf dem französischen Satelliten PICARD die Sonnenstrahlung misst. In Bau befinden sich Komponenten zu Experimenten für die zukünftige Sonnenmission Solar Orbiter der ESA, die 2017 starten wird.



SIAF

Schweizerisches Institut für Allergie- und Asthmaforschung

Das SIAF wurde 1988 in seiner heutigen Form gegründet und gehört zu den international führenden Forschungsinstituten. Das Institut ist in der Europäischen Akademie für Allergologie und Klinische Immunologie (EAACI) sowie in der Amerikanischen Akademie für Allergie, Asthma und Immunologie (AAAAI) eingebunden und vertritt die Schweiz.

Allergien haben ihren Ursprung in einer veränderten Immunabwehr gegen eigentlich harmlose Umweltstoffe wie Pollen, Tierhaare, Schimmelpilze und Nahrungsmittel. Die Forschung am SIAF konzentriert sich auf die Untersuchung der immunologischen Grundlagen allergischer und asthmatischer Erkrankungen sowie allergischer Hautkrankheiten und setzt sich für verbesserte und sichere Behandlungsansätze ein.

Das SIAF betreibt zusätzlich ein Labor für spezielle zelluläre Analysen zur immunologischen Abklärung und der Verlaufskontrolle bei allergischen und asthmatischen Entzündungen sowie lymphoproliferativen Erkrankungen.

Das vergleichsweise kleine SIAF hat über 1000 Fachbeiträge veröffentlicht und gehört zu den meistzitierten Instituten weltweit. Es ist eine international bekannte Ausbildungsstätte für Doktoranden und Habilitanden.





Stiftung SFI
c/o GRF Davos,
Villa Fontana
Obere Strasse 22B
CH-7270 Davos Platz
Telefon +41 (0)81 414 1618
Fax +41 (0)81 414 1610
info@sfi-davos.ch
www.sfi-davos.ch



SIAF
Obere Strasse 22
CH-7270 Davos Platz
Telefon +41 (0)81 410 0848
Fax +41 (0)81 410 0840
www.siaf.uzh.ch



PMOD /WRC
Dorfstrasse 33
CH-7260 Davos Dorf
Telefon +41 (0)81 417 5111
Fax +41 (0)81 417 5100
www.pmodwrc.ch